



Jüdische Kulturtag im Taubertal 19. - 22. Juni 2026

Veranstaltungen

Freitag, 19. Juni 2026

Verlegung von Stolpersteinen

Katja Demnig verlegt 10 Stolpersteine in Erinnerung an die Opfer der NS-Diktatur an der Nonnengasse 17 in Bad Mergentheim, an der Theobaldstraße 16 in Edelfingen und an der Kannenstraße 15 und 55 in Dainbach.

kostenfrei

Beginn 11.30 Uhr in Bad Mergentheim
14:00 Uhr in Edelfingen und
15:00 Uhr in Dainbach

Treffpunkt: Nonnengasse 17/Theobaldstr. 16/Kannenstr. 15
Veranstalter: Stolpersteine MGH e.V.,

Führung durch die Abteilung „Jüdisches Leben“ im Residenzschloss Mergentheim

Das Residenzschloss zeigt den Nachlass Hermann Fechenbachs mit Graphiken und Gemälden aus dem frühen 20. Jahrhundert bis in die Zeit des Nationalsozialismus.

Die vielseitige Sonderführung verbindet Kunst, Geschichte, Religion und Traditionen. Ein eigens zu diesem Anlass präsentierter Depot-Fund zeigt diese Aspekte jüdischen Lebens auf anschauliche Weise. Ausgewählte Kräuter, Gemüse und rituelle Gegenstände führen Gästen den symbolreichen Ablauf eines Pessachabends vor Augen.

Den Abschluss bildet ein Stadtrundgang zu den historischen Orten, die mit der bewegenden Geschichte der Familie Fechenbach verbunden sind, und lädt dazu ein, die Vergangenheit und die Traditionen der jüdischen Gemeinde Bad Mergentheims unmittelbar in der Altstadt nachzuvollziehen

kostenfrei

Beginn 14:00 Uhr

Treffpunkt: Residenzschloss Mergentheim
Veranstalter: Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

Eröffnungskonzert mit „Klezmers Tochter & Shai Terry“

Zur offiziellen Eröffnung der jüdischen Kulturtag lädt die Stadt Niederstetten in die evangelische Jakobskirche ein.

Wenn die virtuoseren Musikerinnen von Klezmers Tochter auf die preisgekrönte israelische Mezzosopranistin Shai Terry treffen, entsteht ein Konzert voller Intensität und musikalischer Tiefe.

„Shevana“ verbindet jiddische und hebräische Liedkunst mit leidenschaftlicher Spielfreude, brillanter Technik und großer Ausdruckskraft. Die kraftvolle Stimme von Shai Terry und die facettenreichen Arrangements entführen das Publikum in eine Welt zwischen Melancholie und Lebensfreude.

Eintritt 20,00 €

Beginn 20:30 Uhr (Einlass: 20:00 Uhr)

Treffpunkt: Evangelische Jakobskirche Niederstetten
Veranstalter: Stadt Niederstetten
Vorverkauf: Okticket.de, VVK-Stellen der FN und Stadt, Mediothek Niederstetten

Samstag, 20.06.2026

Geführter Stadtspaziergang auf dem Tachelespfad in Niederstetten

Pfarrer a. D. Roland Silzle begleitet die Gruppe zu zentralen Orten jüdischen Lebens in Niederstetten von seiner tiefen historischen Verwurzelung bis zu den Jahren der Verfolgung und Flucht unter dem NS-Regime.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Wirken von Pfarrer Hermann Umfrid, der früh und mutig vor Antisemitismus warnte.

Der Tachelespfad verbindet Vergangenheit und Gegenwart und lädt dazu ein, über Erinnerungskultur, Verantwortung und demokratische Werte nachzudenken.

kostenfrei

Beginn 16:00 Uhr

Treffpunkt: Kirchturm Evangelische Jakobskirche Niederstetten
Veranstalter: Arbeitskreis Tacheles

Samstag, 20.06.2026

„Weglaufen werde ich nie. Der Kampf des Felix Fechenbach“ Theaterstück und Diskussion

Schon mit 17 Jahren beginnt der in Bad Mergentheim geborene Felix Fechenbach für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen. An der Seite von Kurt Eisner löst er 1918 in Bayern die Revolution aus. In der Weimarer Republik wird Fechenbach namhafter Journalist, arbeitet gleichzeitig aber auch als Puppenspieler und Autor. Durch sein unerschrockenes Auftreten im Wahlkampf gegen Hitler im kleinen Ländchen Lippe wird er zu einem Hauptfeind der Nazis.

Mit einem wilden Mix aus Puppen- und Schauspiel wirbelt die Inszenierung durch die wechselvolle Lebensgeschichte von Felix Fechenbach und katapultiert ihn in unsere Gegenwart. Denn braucht es nicht auch heute wieder mutige Kämpfer für die Demokratie wie ihn?

Ein Theaterstück von und mit Annika Schaper, Konrad Schreier und Jan Uplegger. Puppenbau von Odile Pothier und Regie Kai O. Schubert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einer Diskussion mit den Schauspielern.

kostenfrei

Beginn 19:00 Uhr

Treffpunkt: Aula Deutschordengymnasium Bad Mergentheim
Veranstalter: Stadt Bad Mergentheim und DOG
In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Baden-Württemberg

Sonntag, 21. Juni 2026

Stadtführung Jüdisches Leben in Bad Mergentheim

Was blieb übrig? Was haben wir verloren?
Am Beispiel von Einzelpersonen zeichnet Klaus Huth das frühere jüdische Leben in Bad Mergentheim nach.

kostenfrei

Beginn 11:00 Uhr

Treffpunkt: Jüdisches Denkmal im äußeren Schloßhof
Veranstalter: Stolpersteine Bad Mergentheim e.V.

Führung auf dem Jüdischen Friedhof Creglingen

Ulrich Schönberger führt über den jüdischen Friedhof. Dabei wird er auf dessen Geschichte eingehen, Symbole anhand einiger besonders schön gestalteter Grabsteine erklären und dazugehörige Familiengeschichten erzählen

kostenfrei

Beginn 15:00 Uhr

Treffpunkt: Jüdische Friedhof Creglingen
Veranstalter: Stiftung Jüdisches Museum Creglingen

Weinprobe „Koscherer Wein“

Michael Schmitt führt in den An- und Ausbau koscheren Weins ein und vergleicht diese Methoden mit hiesigen traditionellen Praktiken. Verkostung von verschiedenen koscheren Weinen aus Deutschland und Israel mit einem kleinen Imbiss.

Max. 48 Teilnehmende *Kostenbeitrag 10,00 €*

Anmeldung erforderlich unter: jmc@stiftung-jmc.de

Beginn 19:30 Uhr

Treffpunkt: Jüdisches Museum Creglingen, Badgasse 3
Veranstalter: Stiftung Jüdisches Museum Creglingen



Montag, 22. Juni 2026

Ortsführung durch Igersheim Auf den Spuren jüdischen Lebens

Mit der Deportation der letzten fünf Igersheimer Juden in den Tod ging eine lange jüdische Ortsgeschichte zu Ende. Heimathistoriker Ulrich Dallmann bringt Ihnen im Rahmen einer Ortsführung die Geschichte der Juden in Igersheim näher.

Beginn: 15:00 Uhr

kostenfrei

Treffpunkt: Möhlerplatz vor dem Rathaus in Igersheim
Veranstalter: Gemeinde Igersheim

Wanderausstellung „Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum, Widerstand“

Die Ausstellung des United States Holocaust Memorial Museum (USHMM) befasst sich mit einer der brennendsten Fragen zum Holocaust. Die zentrale Rolle von Adolf Hitler und anderer nationalsozialistischer Führer ist unbestreitbar, aber sie waren von unzähligen anderen abhängig. Welche Rolle spielten die gewöhnlichen Menschen? Warum haben so viele die Verbrechen der Nationalsozialisten unterstützt oder geschwiegen? Warum haben so wenige den Opfern geholfen? Die Erkenntnis, dass der Holocaust möglich wurde, weil Menschen in Deutschland und ganz Europa aus verschiedenen Gründen motiviert waren, dem Völkermord zuzustimmen oder daran mitzuwirken, ist entscheidend, um Lehren aus dem Holocaust zu ziehen. Der Holocaust erinnert uns daran, dass das Udenkbare immer möglich ist. Er erinnert uns auch daran, dass Individuen mehr Macht haben, als sie vielleicht wissen - zum Guten oder zum Schlechten. Die Ausstellung kann dazu inspirieren, über eigene Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten für eine bessere Zukunft nachzudenken.

kostenfrei

Eröffnung: 16:30 Uhr

Treffpunkt: Rathaus in Igersheim
Veranstalter: Gemeinde Igersheim
In Kooperation mit dem Netzwerk „Unsere Nachbarn, unsere Geschichte“

Die Ausstellung kann bis zum 06. Juli 2026 während der Öffnungszeiten des Rathauses besucht werden.

Öffentliche Führungen:

Sonntag, 28. Juni, 11:00 Uhr

und Donnerstag, 02. Juli, 18:00 Uhr

Filmvorführung Vorbehaltsfilm „Jud Süß“ Mit anschließender Diskussion

Hasspropaganda im NS-Film: „Jud Süß“ (Deutschland 1940, Regie: Veit Harlan)

Dieser antisemitische Hetzfilm instrumentalisiert die Lebensgeschichte von Joseph Süß Oppenheimer, der im 18. Jahrhundert als Finanzberater des württembergischen Herzogs Karl Alexander tätig war. Obwohl vordergründig als Unterhaltungsfilm konzipiert, setzte das Werk in den 1940er Jahren Millionen von Kinobesuchern einer massiven antisemitischen Manipulation aus.

Einführung und Filmgespräch durch die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung. Einlass ab 14 Jahren!

Eintritt 7,00 €

Beginn 19:00 Uhr

Treffpunkt: Kino Movies, Bad Mergentheim
Veranstalter: Kaufmännische Schule Bad Mergentheim Murnau Stiftung

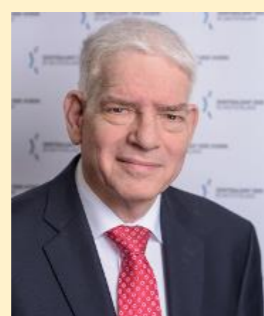
Die öffentlichen Veranstaltungen der jüdischen Kulturtag im Taubertal 2026 werden noch durch nicht öffentliche Schulveranstaltungen ergänzt.

Schirmherren/Bildungspartner/Unterstützer

Die Schirmherren



Das jüdische Ehepaar Adele und Roy Igersheim aus Maryland, USA, die als Stifter auch finanziell hinter der Bildungspartnerschaft stehen.



Dr. Josef Schuster
Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland



Bad Mergentheim



Kaufmännische Schule Bad Mergentheim



Friedrich Ebert Stiftung



Gefördert vom
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!



Baden-Württemberg
Staatliche Schlösser und Gärten



Unsere Nachbarn, unsere Geschichte:
Lokale Ansätze für Holocaust-Bildung



Die Bildungspartner

Mit freundlicher Unterstützung von: